

1320/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Heidrun Silhavy
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
**betreffend Gefährdung von ÖBB Lehrwerkstätten und qualifizierten
Ausbildungsplätzen**

Die Erziehungsberechtigten der neu eintretenden ÖBB - Lehrlinge erhielten Ende August eine Zusatzerklärung zum Lehrvertrag, der besagt, dass die ÖBB die Beendigung der Lehre am Standort nicht garantieren könne.

Es bestehen berechtigte Befürchtungen, dass die Lehrwerkstätten an 4 Standorten geschlossen werden sollen. Nach der oben genannten Zusatzerklärung sind die zwei steirischen Lehrwerkstätten Graz und Knittelfeld betroffen.

Zynischerweise schieben zwei Minister, die aus der Steiermark kommen, dieses Problem jeweils aufeinander ab und tragen ihre politische Unzulänglichkeit auf dem Rücken der betroffenen Lehrlinge und deren Familien aus.

Es hat ganz den Anschein, dass die Lehrlinge - auf Grund der Untätigkeit beider Minister - auf der Strecke bleiben, sie aber erst nach den steirischen Landtagswahlen die Wahrheit erfahren sollen.

Jahrelang haben sowohl die ÖBB, die Stadt Graz als auch das Land Steiermark durch Investitionsförderung zur Sicherung der Ausbildungsstätte in Graz beigetragen, weil die hochqualitative Ausbildung der Jugend, allen Beteiligten ein vorrangiges Ziel ist.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

ANFRAGE:

1. Welche budgetären Vorkehrungen werden Sie treffen, dass durch die Kürzung von 3 Mrd. ÖS Infrastrukturmittel für die ÖBB, die zusätzlichen Ausbildungsstellen bei der ÖBB erhalten bleiben?
2. Auf welche andere Weise wollen Sie die Finanzierungsform der ÖBB Lehrwerkstätten aufrecht erhalten, wenn nicht über die Infrastrukturmittel?
3. Was tun Sie in ihrem Ressort - außer das Problem an BM Bartenstein abzuschieben - um die Qualität und Quantität der ÖBB - Lehrwerkstätten an den jeweiligen Standorten auch in Zukunft zu sichern?

4. Insbesondere Bürgermeister Alfred Stingl und Landesrat Hans Joachim Ressel haben in den letzten Jahren seitens der Stadt Graz bzw. des Landes Steiermark dazu beigetragen, dass die Lehrwerkstätte in Graz gesichert war. Haben Sie im Zusammenhang mit der Bedrohung regionaler Ausbildungsstellen mit der Stadt Graz und dem Land Steiermark Gespräche geführt?
Wenn ja: Wann, mit wem und welchem Ergebnis?
Wenn nein: Warum nicht?
5. Als Politiker, der aus der Steiermark kommt, muss Ihnen bekannt sein, dass die 60 Lehrplätze in der Grazer ÖBB Lehrwerkstätte gerade auch für die infrastrukturell schwächere Oststeiermark von besonderer Bedeutung ist. Werden Sie in diesem Zusammenhang, für den Fall der Schaffung einer Lehrlingsstiftung, diese finanziell aus Ihrem Ressort unterstützen?
Wenn ja: In welcher Höhe und in welchem Budgetansatz?
Wenn nein: Welche Maßnahmen setzten Sie im Detail um den infrastrukturellen Nachteil insbesondere auch für Jugendliche in der Region Oststeiermark zu beheben?
6. Der ÖBB Ausbildungsstandort in Knittelfeld mit den 160 Lehrplätzen ist sowohl für die Steiermark als auch für Kärnten von besonderer Bedeutung. Haben Sie im Zusammenhang mit der Gefährdung dieses Ausbildungsstandorte Kontakt mit dem Landeshauptmann von Kärnten aufgenommen, inwieweit, das Land Kärnten zur finanziellen Sicherung dieser Ausbildungsstätte einen Beitrag zu leisten bereit wäre?
Wenn ja: Wann und mit welchem Ergebnis?
7. Welche nachhaltigen Maßnahmen setzen Sie zur Attraktivierung der Südbahn?
8. Welche budgetären Mittel sind dafür im Jahr
 - a) 2001
 - b) 2002 und
 - c) 2003 vorgesehen?
9. Wo sparen Sie die 3 Mrd. Infrastrukturmittel jährlich ein, wenn Sie die Bahn als Verkehrsmittel nicht auf ein Abstellgleis verschieben?
10. Welche Bedeutung messen Sie der ÖBB für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Sinne unserer Bevölkerung bei?